

Dr. Hermann Brand

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher

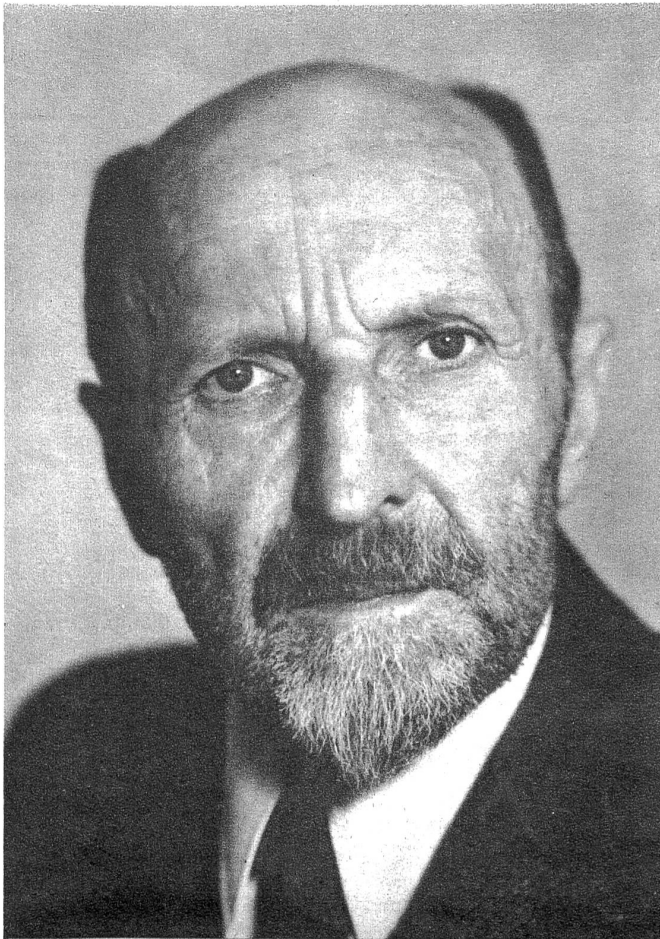
Hans Müller, Einigen: *Der Kampf ums Licht*. Schauspiel in 3 Akten. Verlag A. Franke u.-G., Bern.

Der Autor des historischen Schauspiels „Eugenie“ und der Komödie „Kleiner Walzer in A-Moll“, die in den letzten zwei Jahren in der Schweiz mit Erfolg aufgeführt wurden, tritt in diesem neuen dramatischen Werk mit einem ernsten und aktuellen Problemstück hervor. Im Mittelpunkt der Handlung steht der Kampf zwischen Naturheilkunde und akademischer Arzneiwissenschaft. Dieses große und immer zeitgemäße Thema wird am lebendigen Beispiel eines Naturheilkünstlers gezeigt und führt in leidenschaftliche Verwicklungen des Lebens und des Herzens. Die akademische Jugend steht mit dem blanken (aber noch unerprobten) Rüstzeug ihres Wissens gegen Volksglauben, gegen Naturheilmittel und Geheimkräfte der Seele; die medizinische Fakultät einer Hochschule nimmt den Kampf gegen das Kurpfuschertum auf, und im engeren Kreis einer Familie, der Studienfreunde, bringt dieser Streit der Weltanschauungen und der Bekenntnisse zum Wissen oder zum Glauben dramatische Gegensätze zu Tage.

Das ganze Werk hat einen wertvollen Reichtum an menschlichen Gedanken und menschlichen Konfliktstoffen in sich; es besitzt dazu so viel Schwung und Spannung in der vorwärtsdrängenden Handlung, daß die Bühnenwirkung machtvoll sein muß.

Josef Reinhardt: *Das Haus zum Sonnenbild*. Verlag S. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Der Titel „Zum Sonnenbild“ hat einen tieferen Sinn. Sonne geht aus von diesen Menschen, besonders aber von einer Mutter, die in banger Zeit mit ihrem starken heiteren Wesen den Menschen dieses Hauses die höhere Richtung gibt. Eine Erziehungsgeschichte also? Jawohl! Aber in dem Sinne, daß das lebhafteste Geschehen vor allem das Schicksal von jungen Mädchen, den Leser von Anfang bis zum Ende gefangen nimmt. — i



† Dr. Hermann Brand

Dr. Hermann Brand ist in bürgerlichen Verhältnissen in Urtenbach aufgewachsen und übte später als Arzt, während über 42 Jahren seinen Beruf in der Bauerngemeinde Melchnau aus. Er wurde 1917 von der sozialdemokratischen Partei zum Nationalrat gewählt, trat aber später zu Gunsten von Robert Grimm freiwillig zurück. Als Mensch und Arzt war Dr. H. Brand in seiner Gemeinde hochgeschätzt, was seine große, aber auch mit vielen Beschwerden verbundene Praxis bezeugte. In der letzten Zeit konnte er seine Praxis nicht mehr führen, da ihn ein schweres Leiden befallen hatte. Dieses und auch die schrecklichen Ereignisse der letzten Zeit, haben an Dr. Brands Gesundheit so gezehrt, daß er nun im Alter von 72 Jahren von uns geschieden ist. Alle, die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

LEDERWAREN

Reisekoffer

Suitcases
Necessaires
Schreibmappen
Manicures und Nähetauis

enorme Auswahl, mässige Preise
in dem bekannten Spezialhaus

K. v. Hoven
Kramgasse 45, BERN

5% Rabattmarken

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-. Abonnenten-Unfallversicherung (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 u. m
1 Jahr:	Fr. 18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.40
1/2 Jahr:	Fr. 9.—	10.50	8.20	10.—	11.60	13.20
1/4 Jahr:	Fr. 4.50	5.25	4.10	5.—	5.80	6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.
— Inseratenpacht: Schweizer Annoncen A.-G., Bern —